

ST. GOAR **aktuell**

In St. Goar fehlen mindestens 13 Kindergartenplätze

In der St. Goarer Kita werden in diesem Jahr 13, vielleicht gar 14 Kinder keinen Platz finden, obwohl seit August 2013 ein Rechtsanspruch auf Kita-Betreuung besteht. Laut Gesetz muss für jedes Kind zwischen ein und drei Jahren ein Platz in einer Kindertagesstätte verfügbar sein. Ab dem vierten Lebensjahr bis zur Einschulung besteht dieser Rechtsanspruch bereits seit 1996!

Die Bereitstellung von Kita-Plätzen zählt zu den Pflichtaufgaben jeder Kommune. Den damit verbundenen Aufwendungen ist grundsätzlich gegenüber allen anderen Ausgaben Vorrang einzuräumen. Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht darauf, dass sie ihre Kinder in St. Goar in Tagesbetreuung geben können. Der Mangel an Kita-Plätzen muss behoben werden – nicht irgendwann, sondern sofort. Leerstände und nutzbare Räume sind vorhanden, in St. Goar, wie in Werlau oder in Biebernheim. Und wenn es erforderlich ist, muss der Haushalt umgeschichtet werden.

Noch bis 2019 stellte der städtische Haushalt Mittel für den Ausbau der Kita Hl. Goar bereit. Der von der jetzigen Stadtführung aufgestellte Haushalt 2020 weist hingegen keine Gelder mehr für die dringend erforderlichen Kindergartenenerweiterung oder provisorische Sofortmaßnahmen auf und auch für dieses Jahr ist nichts vorgesehen.

Dass angesichts fehlender Kita-Plätze tatenlos weggeschaut wird, ist inakzeptabel. Während Eltern in St. Goar mit ihrem Anspruch auf Kinderbetreuung im Stich gelassen werden, tauchen im diesjährigen Haushalt neue Kostenstellen auf, die nicht zu den Pflichtaufgaben einer Kommune zählen. Das darf nicht sein. Die Attraktivität einer Stadt bemisst sich nicht zuletzt daran, dass Familie und Beruf dank vorhandener Infrastruktur unter einen Hut

gebracht werden können. Hier ist die Mehrheitsfraktion im Stadtrat gefordert, umgehend zu handeln.

Kerstin Arend-Langenbach



Mit aller Kraft für St. Goar

Informationen des **CDU** Stadtverbandes St. Goar

Wird Geld an falschen Stellen ausgegeben?

Jeder weiß, dass St. Goar nicht unbegrenzt Geld hat. Der diesjährige Haushalt schließt mit einem geplanten Fehlbetrag von 280.550 Euro ab. Daher gilt bei jeder Einzelmaßnahme abzuwägen, wofür die Mittel aufgewendet werden. Momentan stellen wir fest, dass die Stadt Kita-Plätze nicht in ausreichender Anzahl bereitstellt. Eltern werden in unserer Stadt mit der Kinderbetreuung allein gelassen. Doch gleichzeitig finden sich im Haushalt für 2021 neue Ausgaben außerhalb der zu erfüllenden Pflichtaufgaben: beispielsweise 169.000 Euro für eine 3-D Visualisierung von Burg Rheinfels, 40.000 Euro für die Prinzessin Kira

von Preußen-Stiftung, 15.500 Euro für eine App mit Stadtrundgang und Burg Rheinfels. Zusätzlich sind die Personalausgaben gegenüber 2019 um 133.739 Euro gestiegen.

Mittel müssen sinnvoller verwendet werden

Die Haushaltslage ist schwierig. Gerade deshalb sollten die Mittel sinnvoller verwendet werden. Wir sähen die zur Verfügung stehenden Gelder lieber als nachhaltige Investitionen, wie in Infrastruktur, Kita oder als private Förderungen für Bürger in unseren Stadt-sanierungsgebieten.

Thomas Rolinger

Die St. Goarer CDU-Frauen schmücken den Rathausplatz



Rechtzeitig zum Sommeranfang sorgten die Damen der St. Goarer Frauen Union für frischen Blumenschmuck auf dem Rathausplatz. Im vergangenen Jahr hatten sie der Stadt aus dem Erlös ihres traditionellen Flohmarktes eine Blumenpyramide spendiert, die

ihre Vorsitzende Jeanette Kurz (rechts) mit Gisa Michel (links) jetzt neu bepflanzt. Jeanette Kurz: „Wir sind der Bürger-schaft für ihre Großzügigkeit anlässlich unseres Flohmarktes sehr dankbar, denn wir werden die Bepflanzung im Laufe des Jahres wiederholen können.“

ISEK: Biebrnheimer Bürger sind die Verlierer

SPD kürzt Förderung auf max. 25.000,00 €

Wir alle in St. Goar waren stolz, vom Land Rheinland-Pfalz im Kalenderjahr 2018 ein Förderprogramm erhalten zu haben, das sowohl Maßnahmen auf der Burg Rheinfels als auch im Ortsteil Biebrnheim fördert. Das Land hat uns für Projekte eine Förderquote in Höhe von 85 % reserviert. Damit und nur damit ist es jetzt möglich, in Biebrnheim Straßen auszubauen, Plätze zu verschönern und das Dorfgemeinschaftshaus zu bauen. Ein ebenso wichtiger Teil des Förderprogramms war die Unterstützung der privaten Maßnahmen im Sanierungsgebiet. Geplant waren – und dies wurde auch in der Einwohnerversamm-

lung im März 2019 von den politisch handelnden Personen (Horst Vogt und Peter Schneider) so vorgestellt – die Hauseigentümer in den festgelegten Bereichen bei ihren privaten Projekten mit einer hohen Förderung von bis zu 35.000 Euro bei 100.000 Euro Gesamtkosten zu unterstützen.

In der letzten Stadtratssitzung stellte die CDU dann auch den Antrag für eine Förderung von 35.000 € bei privaten Maßnahmen in Biebrnheim. Sowohl dieser Antrag, als auch der Antrag der FDP auf mindestens 30.000 Euro Förderung wurden von der SPD-Mehrheit und dem Stadtbürger-

Kommt nur ein Tourist mehr?

Umzug der Tourist-Information treibt Ausgaben der Stadt in die Höhe

Zum 1. Oktober wechselt die Tourist-Information den Standort aus dem Volksbankgebäude in die zweihundert Meter entfernte Geschäftsstelle der Kreissparkasse, mit der sie sich die Räumlichkeiten teilen wird. Da stellt sich die Frage: Kommt dadurch auch nur ein Tourist mehr nach St. Goar?

Der TI-Leiter monierte, es seien keine 5000 Euro für Pressearbeit da. Allein die jährlichen Mietmehrkosten im Kreissparkasengebäude belaufen sich auf einen Betrag in etwa gleicher Höhe. Nicht nur das: Gleichzeitig soll städtisches Personal dort die Postfiliale betreiben und wird in dem Maße weniger für touristische Aufgaben zur Verfügung stehen. Wäre das Geld nicht

sinnvoller für Tourismuswerbung ausgegeben? Der im Stadtrat durchgedrückte Umzug wurde im Fachausschuss* nicht beraten.

Hintergrund:

Fachausschuss nicht gehört

Die Entscheidungen des Umzugs wurden durch die Stadtleitung in Verhandlung mit der Kreissparkasse und dem Kastellauer Hauseigentümer getroffen, ohne, dass dem Fachausschuss im Vorfeld Gelegenheit gegeben worden ist, sich mit dem Umzug der TI und dem Betreiben einer Postfiliale durch das Personal der TI zu befassen. Die Ausschussmitglieder erfuhren davon aus der Presse. Der Antrag des Ratsmitglieds Thomas Rolinger, den Ortsbeirat der Kernstadt und den

meister im Stadtrat abgelehnt. Selbst der Ortsvorsteher von Biebernheim stimmte gegen diese Förderung und damit gegen seine Bürger. Die Bieberheimer Bürger erhalten für eine private Maßnahme somit nur noch max. 25.000 Euro.

Wenig Verständnis werden die betroffenen Bürgerinnen und Bürger dafür haben, dass sie für die eigenen privaten Maßnahmen bis zu 10.000 Euro weniger als Förderung erhalten, stattdessen das Geld aber für Veranstaltungen, eine 3-D Visualisierung Burg Rheinfels, eine App für den Stadtrundgang usw. in St. Goar ausgegeben wird.

Hier hätte die SPD mit ihrem Stadtbürgermeister mal was für die Bürger in Biebernheim tun können bzw. müssen.

Horst Vogt

Fachausschuss zu hören, wurde von der SPD-Mehrheitsfraktion abgewiesen.

Dauerhaft Mehrbelastung des Haushalts

Die Mietkosten erhöhen sich durch den Umzug der TI dauerhaft um rund 5000 Euro jährlich und auch die Nebenkosten steigen.

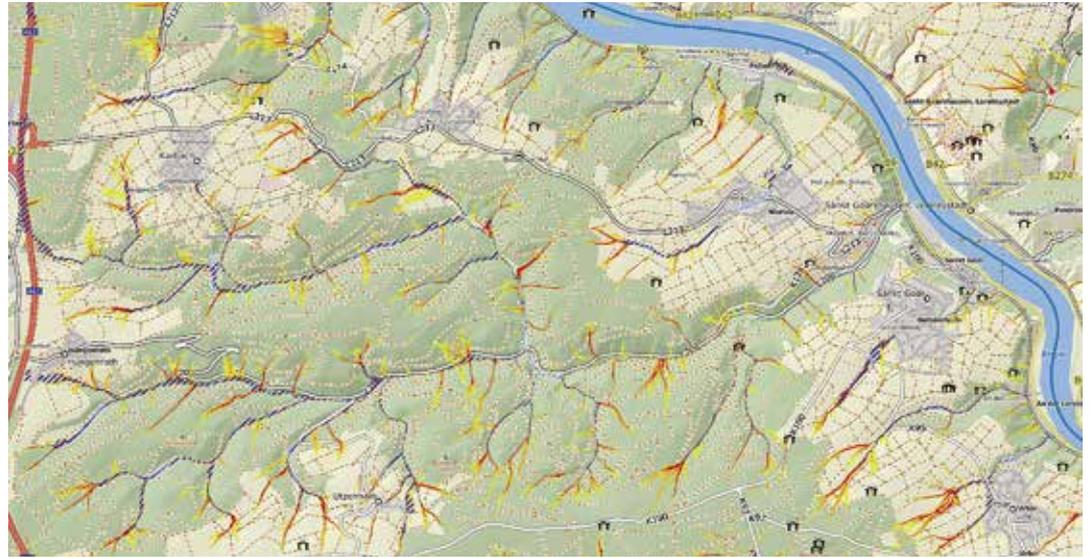
Qualitätsauszeichnung gefährdet

Die Anforderungen für die Qualitätsauszeichnung „geprüfte Tourist-Information“ sind nach dem Umzug nicht mehr erfüllt. Das Mindestkriterium Nr. 14 der i-Marke (rotes i) des Deutschen Tourismusverbandes, Toiletten in unmittelbarer Nähe bereitzuhalten, wird nicht mehr erfüllt.

Thomas Wagner

* Ausschuss für Stadtmanagement, Tourismus, Kultur und BUGA 2029

St. Goar braucht ein örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept



Sturzflut-Entstehungsgebiete Bergland, Abflusskonzentration nach Einzugsgebiet | Dunkelrot: sehr hoch (EZG > 50.000 m²) | Rot: hoch (EZG 10.000 bis 50.000 m²) | Orange: mäßig (EZG 5.000 bis 10.000 m²) | Gelb: gering (EZG 2.500 bis 5.000 m²)

Starkregenkarte. © MKU/EM. <https://wasserportal.rlp-umwelt.de/service/10081/>

Man mag nicht daran denken, dass auch uns die Starkregenfällen treffen können, die in den vergangenen Tagen den Menschen beispielsweise in der Eifel, insbesondere im Ahrtal, unendliches Leid brachten. Um Schäden solchen Ausmaßes zukünftig zu verhindern, müssen wir bei uns die Gefahrenlage konkretisieren und den Handlungsbedarf ermitteln, alle Akteure sensibilisieren, einbinden und über Vorsorgemaßnahmen informieren. Die St. Goarer CDU regt daher an, ein örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept zu erstellen. Das ist das Fazit einer eigens zu diesem Thema anberaumten Sitzung der Fraktion.

Die Anzahl und die Intensitäten von Hochwasser- und Starkregenereignissen nehmen zu. In St. Goar fließen – neben anderen – die Bäche Galgenbach, Seelenbach, Lohbach, Gründelbach, Heimbach innerhalb der Ortslagen und münden in den Rhein. Aufgrund der Topografie ist St. Goar durch Sturzflu-

ten gefährdet, wie man es der rheinland-pfälzischen Starkregenkarte entnehmen kann.

Neben der öffentlichen Hochwasservorsorge, bei der es um technische Schutzmaßnahmen, die Gefahrenabwehr, den Katastrophenschutz, die Sicherstellung der Ver- und Entsorgung, den natürlichen Wasserrückhalt und die Information der betroffenen Bevölkerung geht, spielt auch die private Hochwasservorsorge eine Rolle. Insbesondere Themen wie hochwassergeeignetes Bauen und Sanieren, Risikovorsorge und richtiges Verhalten bei Hochwasser müssen in den Fokus gerückt werden. Gemeinden, Land- und Forstwirtschaft, gewerbliche und private Immobilienbesitzer, Gewässeranrainer und staatliche Institutionen müssen verstärkt zusammenarbeiten. Es gilt, Bodenversiegelung zu vermeiden und – wo möglich – aufzulösen, vorbeugende Landschaftspflege zu betreiben, Schutzmaßnahmen umzusetzen und weiterzuentwickeln, die Kommunikation im Krisenfall zu verbessern und

nicht zuletzt finanzielle Mittel für Vorbeugung, Bevölkerungsschutz und Schadensbeseitigung aufzustocken und dauerhaft bereitzustellen.

Mitglieder der Fraktion berichteten von Hilfsaktionen im Ahrtal, an denen Sie teilgenommen haben, und von Diskussionen der besorgten Bevölkerung, z. B. anlässlich des jüngst stattgefundenen Werlauer Heimatfestes. Viele Fragen wurden aufgeworfen, wie zum Beispiel:

- Welche Gefahren bestehen?
- Wie können Gefahren minimiert werden?
- Welche Senken und Erhebungen gibt es im Ortsgebiet?
- Wo können Keller volllaufen, wo sind bereits Keller vollgelaufen?
- Welche technischen Maßnahmen sind im öffentlichen Bereich umsetzbar?
- Was können Betroffene tun?
- Welche Hilfe gibt es?

Thomas Rolinger,
CDU-Fraktionsvorsitzender

Für EUCH nach Berlin

Der Deutsche Bundestag ist die Herzkammer unserer Demokratie. Es wäre mir eine große Ehre unseren Wahlkreis Mosel/Rhein-Hunsrück und damit die Bürgerinnen und Bürger unserer Heimat selbstbewusst in Berlin zu vertreten.

Dabei wären mir dieselben Themen wichtig, für die ich mich auch schon seit Jahren als Bürgermeister und Landrat einsetzte. Die Lebensqualität und die Lebenschancen der Menschen im ländlichen Raum. Wir müssen uns nicht

vor den Metropolregionen verstecken. Ganz im Gegenteil. Wenn wir die Weichen richtig stellen und entschlossen unseren erfolgreichen Weg der letzten Jahre gemeinsam fortsetzen, gehört unserem ländlichen Raum die Zukunft!

Herzlichst Ihr Marlon Bröhr

Zu meiner Person

- 47 Jahre alt
- Wohnhaft in Kastellaun
- Verheiratet
- Hobbies: Tennis, mit meinem Hund spazieren gehen



© Philipp Kunert

Zu meinem Werdegang

- 1980 – 1984: Grundschule Lochnerallee in Mönchengladbach
- 1984 – 1993: Bischöfliche Marienschule in Mönchengladbach
- 1989 – 1990: Groton High-

- school, South Dakota, USA
- 1993 – 1998: Studium der Zahnmedizin an der RWTH Aachen
- 1999 – 2002: Assistenzarzt in der Zahnarztpraxis Dr. Martin Emmerich in Aachen
- 2002: Promotion an der RWTH Aachen
- 2003 – 2006: Niedergelassener Zahnarzt in Kastellaun
- 2007 – 2014: Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kastellaun
- 2009 – 2014: Stadtbürgermeister von Kastellaun
- seit 2015: Landrat des Rhein-Hunsrück-Kreises

Kreuzworträtsel rund um St. Goar

1. Parkhotel
2. Stifter des Hansenbeckers
3. Gut in St. Goar
4. Fabrikantenfamilie
5. Nachname Pfarrer Ludwig
6. Nachname Weinkönigin Martina
7. Ehem. städt. Vorarbeiter
8. Bahnhof
9. Rebsorte

10. Mühlenweg St. Goar
11. Grube Gute?
12. Name Kindertagesstätte
13. Straße in St. Goar
14. Weinbergslage
15. Ehem. Strickerei
16. Ehem. Autohof



P 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Lösungswort: **MdB Mosel/Rhein Hunsrück**

Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P.: CDU-Stadtverband St. Goar, Kerstin Arend-Langenbach, 1. Vorsitzende
Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion: Kerstin Arend-Langenbach, Thomas Rolinger, Horst Vogt, Thomas Wagner, Dieter Langenbach, Lilo Rolinger und Susanne Simon